



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

# Deutsche Buchenwälder – Weltnaturerbe der UNESCO

Ein Juwel in Europa



# IMPRESSUM

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)  
Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin  
E-Mail: [service@bmu.bund.de](mailto:service@bmu.bund.de) · Internet: [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

**Text:** Heike Britz (BMU), Olaf Dieckmann (Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern), Barbara Engels (BfN), Achim Frede (Nationalpark Kellerwald-Edersee), Dr. Tilo Geisel (Umweltministerium Brandenburg), Manfred Großmann (Nationalpark Hainich), Dr. Karin Kaiser (Umweltministerium Hessen), Prof. Dr. Hans Dieter Knapp (BfN), Dr. Michael E. Luthardt (MdL Landtag Brandenburg), Jutta Seuring (Nationalpark Kellerwald-Edersee)

**Redaktion:** Heike Britz, BMU, Referat N I 4

**Gestaltung:** design idee, büro für gestaltung, Erfurt  
**Druck:** Silber Druck, Niestetal

**Abbildungen:** Titelseite: cognitio Kommunikation & Planung, Verlag, Niedenstein-Wichdorf  
S. 4: Thomas Stephan  
S. 6: Dr. Tilo Geisel, Umweltministerium Brandenburg  
S. 7: Prof. Dr. Hans Dieter Knapp, Bundesamt für Naturschutz (BfN)  
S. 8: Peter Schild / Piclease  
S. 9: Barbara Engels, Bundesamt für Naturschutz (BfN)  
S. 10: Prof. Dr. Hans Dieter Knapp, (BfN)  
S. 11: Prof. Dr. Hans Dieter Knapp, (BfN)  
S. 12: Dr. Tilo Geisel, Umweltministerium Brandenburg  
S. 13: Iris Göde / Piclease  
S. 14: Dr. Tilo Geisel, Umweltministerium Brandenburg  
S. 15: Thomas Stephan  
S. 16: Alfred Buellesbach / VISUM  
S. 17: Thomas Stephan  
S. 18: cognitio Kommunikation & Planung, Verlag, Niedenstein-Wichdorf  
S. 20 (li): M. Delpho / blickwinkel  
S. 20 (re): M. Delpho / blickwinkel  
S. 21: Manfred Grossmann  
S. 22: Barbara Engels, BfN  
Seite 24 (alle): cognitio Kommunikation & Planung, Verlag, Niedenstein-Wichdorf  
S. 25: Dr. Tilo Geisel, Umweltministerium Brandenburg  
S. 26 (li): Dr. Tilo Geisel, Umweltministerium Brandenburg  
S. 26 (re): Barbara Engels, BfN  
S. 27: Thomas Stephan  
Seite 28 (alle): Nationalparkamt Kellerwald-Edersee  
S. 29: Dr. Tilo Geisel, Umweltministerium Brandenburg  
S. 30: Barbara Engels, BfN  
S. 31: Barbara Engels, BfN  
S. 32: Dr. Rudolph Specht, BMU  
S. 33: Hans-J. Aubert  
S. 35: Christof Martin / Piclease

**Stand:** Oktober 2011  
**1. Auflage:** 20.000 Exemplare

# INHALT

<b>DIE „ALTEN BUCHENWÄLDER DEUTSCHLANDS“</b>	<b>4</b>
.....	
Nationalpark Jasmund (Mecklenburg-Vorpommern)	6
Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern)	9
Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Brandenburg)	12
Nationalpark Hainich (Thüringen)	15
Nationalpark Kellerwald-Edersee (Hessen)	18
<b>DIE BUCHENWÄLDER EUROPAS</b>	<b>21</b>
.....	
UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“	21
Trilaterale Kooperation Deutschland – Slowakische Republik – Ukraine	22
Die Vision eines UNESCO-Weltnaturerbes „Die Buchenwälder Europas“ verwirklichen	23
<b>WISSENSWERTES ÜBER BUCHENWÄLDER</b>	<b>24</b>
.....	
Buchenwälder – europäische Urwälder	24
Buchenwälder im Jahresverlauf	24
Lebenszyklen eines Buchenwaldes	25
Artenvielfalt der Buchenwälder	26
Merkmale und Verbreitung	28
Buchenwälder in Deutschland	29
<b>UNESCO-WELTERBE</b>	<b>30</b>
.....	
Das Welterbeübereinkommen der UNESCO	30
Einmaliges schützen und erhalten	30
Die Welterbeliste	31
Weltnaturerbe	32
Welterbestätten in Deutschland	33
Verstärkte Schutzbemühungen für Naturgüter	35

# DIE „ALTEN BUCHENWÄLDER DEUTSCHLANDS“

Das UNESCO-Welterbekomitee hat am 25. Juni 2011 fünf Buchenwaldgebiete in Deutschland in die Liste des Welterbes aufgenommen. Damit wird das in der Slowakischen Republik und der Ukraine gelegene grenzüberschreitende Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten“ um einen deutschen Teil erweitert. Die Welterbestätte heißt jetzt „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“.





Bei dem deutschen Teil handelt es sich um ausgewählte Waldgebiete der Nationalparke Hainich in Thüringen, Kellerwald-Edersee in Hessen, Jasmund und Müritz in Mecklenburg-Vorpommern sowie das Waldgebiet Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in Brandenburg. Sie repräsentieren die wertvollsten verbliebenen Reste großflächiger naturbelassener Buchenbestände in Deutschland.

Diese deutschen Gebiete mit ihren Tiefland- und Mittelgebirgsbuchenwäldern vervollständigen in idealer Weise die in den Karpaten beheimateten Gebirgsbuchenwälder. Natürliche Tiefland-Buchenwälder sind heute auf Deutschland beschränkt und Buchenwälder nährstoffarmer Standorte haben in den deutschen Mittelgebirgen ihren weltweiten Verbreitungsschwerpunkt. Gemeinsam mit den Buchenurwäldern der Karpaten spiegeln sie das große Spektrum der Buchenwaldtypen Europas wider.

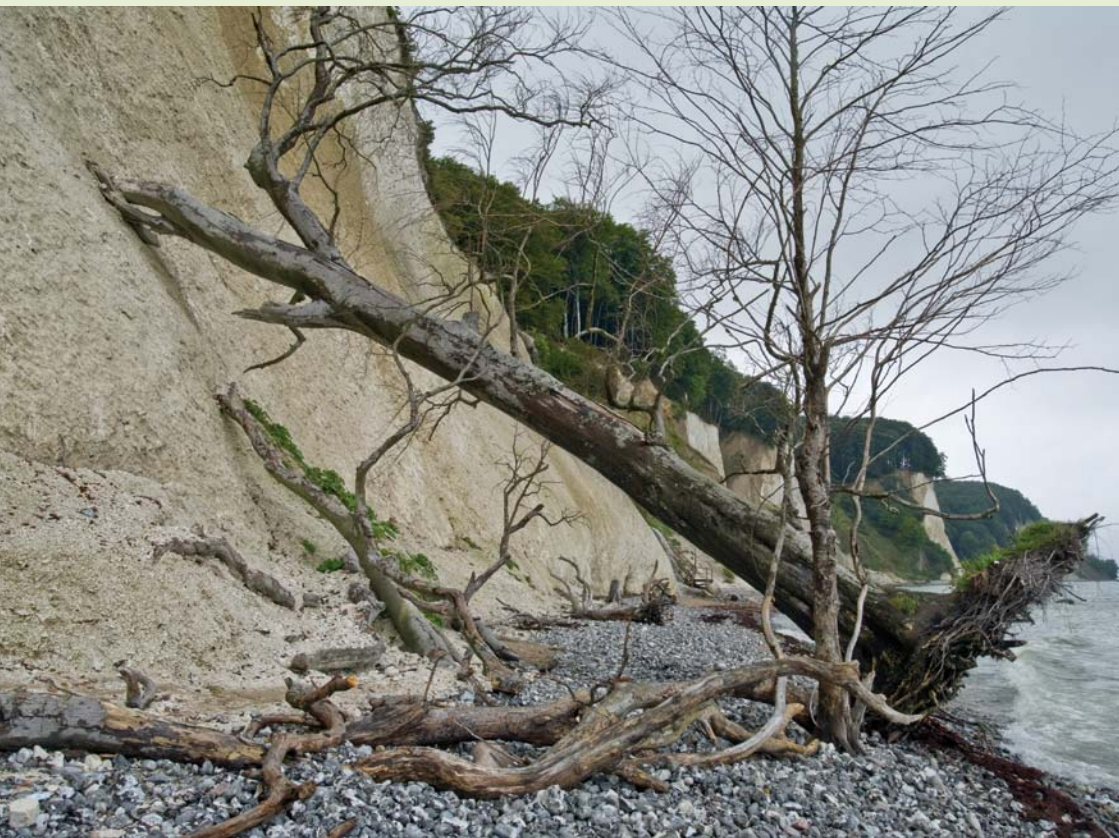
Mit der Erweiterung um die Buchenwälder in Deutschland repräsentieren die als Weltnaturerbe geschützten Gebiete die unterschiedlichen Formen und Standorte und die nacheiszeitliche Ausbreitungsgeschichte der Buchenwälder. Das Erscheinungsbild der gemäßigten Zone im mittleren und westlichen Europa wäre von Natur aus durch Buchenwälder geprägt.

Die Geschichte der nacheiszeitlichen Buchenausbreitung, die enorme Konkurrenzkraft der Buche und die Vielfalt geografischer und ökologischer Typen von Buchenwäldern sind ein weltweit einzigartiges Phänomen. Mit den Buchenwäldern in Deutschland kann die nacheiszeitliche Ausbreitung der Buche von Süd nach Nord, von Ost nach West sowie das ganze Spektrum unterschiedlicher Höhenstufen von der Meeresküste über Tief- und Hügelland bis zur oberen Waldgrenze im Gebirge dokumentiert werden. Die deutschen Welterbegebiete verkörpern die für die jeweiligen Buchenwaldtypen weltweit bedeutendsten Flächen. Dabei weist jedes Gebiet spezifische Ausprägungen und standörtliche Besonderheiten auf, die es einzigartig und unersetzlich machen.

Mit der Anerkennung der „Alten Buchenwälder Deutschlands“ als Weltnaturerbe leistet Deutschland einen maßgeblichen Beitrag zum Schutz der Buchenwälder in Europa.

## Nationalpark Jasmund (Mecklenburg-Vorpommern)

Der Nationalpark Jasmund beherbergt die grandiose Kreideküste der Insel Rügen und die vom Meer umbrandete Halbinsel Jasmund mit ihrer hügeligen Hochfläche. Buchenwälder, Kreidefelsen und Meer bilden eine faszinierende Kulisse, die bereits die Maler der Romantik in ihren Bann zog und auch in der Gegenwart nichts von ihrem überwältigenden Reiz verloren hat. Hier scheint der Buchenwald ins Meer zu stürzen.



## Geschichte

Die Sorge, diese beeindruckende Landschaft könnte dem Kreideabbau zum Opfer fallen, führte bereits 1929 zur ersten Unterschutzstellung des Gebietes. Weitere Schutzverordnungen folgten 1935 und 1954, bis es schließlich 1990 zur Ausweisung des Nationalparks kam. Seit diesem Zeitpunkt wird der Wald seiner natürlichen Entwicklung überlassen.

## Buchenwaldtyp

In dem 3.000 Hektar großen Schutzgebiet steht auf 2.100 Hektar der größte zusammenhängende Buchenwald an der Ostseeküste. Vorherrschender Waldtyp ist der baltische Waldgersten-Buchenwald. Er ist begleitet von Orchideen-Kalkbuchenwald auf Kreidesteilhängen, mit Eschen-Buchenwald in Bachtälern, mit Erlen-Quellsümpfen und Mooren. Der Buchenwald löst sich an den Kreidefelsen der Kliffhänge auf in ein dynamisches Mosaik aus offenen Bereichen, Gebüsch- und echtem Urwald. Aufgrund der Steilheit und Unzugänglichkeit wurden die Wälder an den Kliffhängen forstlich nie genutzt.

## Lebensräume

Der Nationalpark Jasmund weist durch die komplexe Wirkung von Klima, Relief und Boden ein außergewöhnlich breites Spektrum an Lebensräumen auf. Allein die Buchenwälder besiedeln in unterschiedlichen Varianten nährstoffarme bis nährstoffreiche und trockene bis frische Standorte auf Kreide sowie Gletscherablagerungen. Mosaikartig sind unterschiedliche Moortypen in den Wald eingebettet und die Kreidehochfläche ist von einem Netz aus Bachläufen durchzogen. Der Kreideblock von Jasmund wurde im Eiszeitalter mehrfach von Gletschern überfahren, aufgestaucht und gepresst. Mit Entwicklung der Ostsee entstand in der Nacheiszeit die von außerordentlicher Dynamik geprägte Kreideküste der steil aus dem Meer aufragenden Waldlandschaft.



## Flora und Fauna

Diese Vielfalt von Lebensräumen ist Grundlage für einen großen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. Bemerkenswert sind der seltene Frauenschuh, der Riesenschachtelhalm und die Zwiebelzahnwurz. An den Hängen des Kreidekliffs brütet unter anderem der Wanderfalke und die Mehlschwalbe siedelt in mehreren Kolonien. Auch der Seeadler ist regelmäßiger Brutvogel.



## Weltnaturerbegebiet

Als Weltnaturerbegebiet wurde ein teilweise vom Menschen unbeeinflusster, repräsentativer Landschaftsausschnitt im Osten des Nationalparks Jasmund ausgewiesen, der vom Spülsaum der Ostsee über die Steilküste bis hin zur Hochfläche reicht. Die Größe des Gebietes beträgt 493 Hektar. Dieses wird umgeben von einer 2.511 Hektar großen Pufferzone.



## Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern)

Wer Anfang Mai die Buchenwälder um Serrahn östlich von Neustrelitz durchstreift, kann sich an durchscheinendem frischem Grün sattsehen. Der Zauber dieses hügeligen Waldlandes voller Seen und Moore entfaltet sich auch in den späten Herbstwochen mit buntem Farbenspiel oder im Winter mit seiner kühlen Sparsamkeit an Farben. Im Teilgebiet Serrahn des Müritz-Nationalparks hat sich inmitten der ausgedehnten Wald- und Seenlandschaft ein alter Buchenwald erhalten, der erahnen lässt, wie die Buchenurwälder Deutschlands einst ausgesehen haben. Seit 50 Jahren hat der Mensch den Wald hier nicht mehr genutzt, die Entwicklungszyklen von Buchenwäldern werden eindrucksvoll erlebbar.



## Buchenwaldtyp

Der insgesamt 32.200 Hektar große Müritz-Nationalpark schützt im Teilgebiet Serrahn Tieflandbuchenwälder auf basenarmen eiszeitlichen Sanden. Der vorherrschende Waldtyp ist der Perlgras-Buchenwald.

## Geschichte

Die Jagdleidenschaft der Großherzöge von Mecklenburg-Strelitz ließ die Wälder um Serrahn lange Zeit forstlich nahezu unangetastet. So konnte ein wertvolles und einmaliges Naturgebiet entstehen. Folgerichtig wurden die Wälder um Serrahn zum Naturschutzgebiet und auf Teilflächen zum Totalreservat (1961) erklärt und 1990 schließlich Nationalpark. Auch die schon seit Jahrzehnten unberührten Wälder rund um Serrahn wurden Teil des Nationalparks.





## Lebensräume

Seen, Moore und Wiesen bereichern die ausgedehnte Waldlandschaft und schaffen vielfältige Lebensräume. Diese Vielzahl an Biotopen in unterschiedlichster Kombination macht den Reiz der Landschaft aus und ist Voraussetzung für einen großen Artenreichtum.

## Flora und Fauna

Der Rothirsch zieht als größter Säuger durch das Schutzgebiet. Seltene Großvögel wie die Rohrdommel und der Kranich sind typisch für die weite, ungestörte wald- und wasserreiche Landschaft. See- und Fischadler haben hier ihre größte Brutdichte in Mitteleuropa. In den alten Wäldern um Serrahn beeindruckt die große Vielfalt an Totholz gebundener Insekten- und Pilzarten.

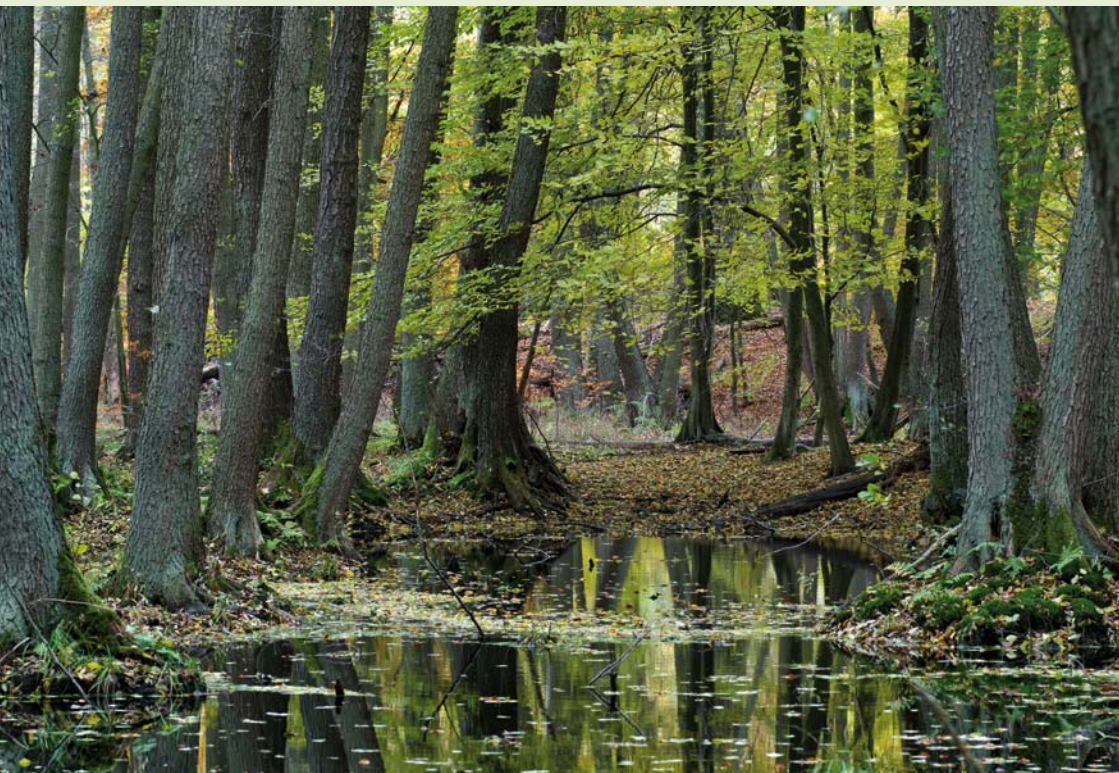
## Weltnaturerbegebiet

Als Weltnaturerbegebiet wurden die zentralen Bereiche des 6.200 Hektar großen Teilgebietes Serrahn abgegrenzt, seine Größe beträgt 268 Hektar.



## Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Brandenburg)

Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin nordöstlich von Berlin fasziniert durch seinen Wechsel von ausgedehnten Wäldern und weitem Offenland, von tiefen Senken und markanten Höhenzügen. Das ausgeprägte Relief spiegelt das Geschehen der letzten Eiszeit wider, als Gletscher das Gesicht der Landschaft mit ihren gewaltigen Eismassen überzogen und veränderten. Ein ganz besonderer und seit 20 Jahren nicht mehr genutzter Buchenwald ist der Grumsin. Dort finden sich in den Senken von Endmoränenzügen zahlreiche Moore und Kleingewässer, die eng verzahnt mit Buchenwäldern stimmungsvolle Waldbilder zaubern.





## Buchenwaldtyp

Im Grumsin sind alte naturbelassene Tieflandbuchenwälder auf eiszeitlichen Sanden und Lehmen geschützt. Der vorherrschende Waldökosystemtyp ist der Flattergras-Buchenwald.

## Geschichte

Waldgeschichtliche Forschungen haben ergeben, dass der Grumsin seit mehreren 100 Jahren nahezu flächendeckend als Laubwald überdauert hat. In der DDR war er Staatsjagdgebiet. Ein Betretungsverbot kam zahlreichen störempfindlichen und seltenen Tierarten zugute. Seit 1990 ist der Grumsin bedeutender Teil der Kernzone des UNESCO-Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin. Aufgrund der sehr geringen Holznutzung und des generellen Nutzungsverzichts seit über 20 Jahren ist das Gebiet geprägt durch einen hohen Altholzanteil. Dies macht den hohen naturschutzfachlichen Wert der Grumsiner Buchenwälder aus.

## Lebensräume

Tiefe Senken mit zahlreichen, unterschiedlich ausgebildeten Mooren und Kleingewässern wechseln mit markanten Höhenzügen. Diese unterschiedlichen Strukturen auf engstem Raum bilden die Grundlage für eine Fülle von Tier- und Pflanzenarten.





## Flora und Fauna

Seeadler, Schwarzstorch und Kranich sind ornithologische Besonderheiten des Gebiets. Der Laubfrosch profitiert von den zahlreichen naturnahen Kleingewässern und in den intakten Mooren finden sich seltene Pflanzenarten wie Sonnentau und Wollgras.

## Weltnaturerbegebiet

Der Grumsin wurde fast vollständig als Weltnaturerbegebiet abgegrenzt, seine Größe beträgt 590 Hektar.

## Nationalpark Hainich (Thüringen)

Im Westen Thüringens, zwischen Mühlhausen, Bad Langensalza und der Wartburg-Stadt Eisenach, präsentiert sich im Frühling ein Buchenwald der ganz besonderen Art. Die ersten kräftigen Sonnenstrahlen zaubern wahre Blütenesseln auf den Waldboden. Bevor der Bärlauch den Duft seiner weißen Blütensterne im Wald verströmt, übersät der rosa-violette Hohle Lerchensporn auf Hunderten Hektar den Waldboden. Sobald die uralten Buchen ihr Blätterdach geschlossen haben, wird es wieder dunkel am Waldboden und die Konkurrenz um das Licht beginnt. Über 30 Laubbaumarten konkurrieren neben der dominierenden Buche um einen Platz an der Sonne.





## Buchenwaldtyp

Der Nationalpark Hainich schützt auf 7.500 Hektar den typischen Mittelgebirgsbuchenwald auf Kalkgestein. Der vorherrschende Waldtyp ist der Waldgersten-Buchenwald.

## Geschichte

Das Gebiet war jahrzehntelang militärisches Sperrgebiet. Große Bereiche des Waldes wurden daher kaum betreten, so dass sich dort seit Jahrzehnten die Waldbestände ungestört entwickeln konnten. Allerdings entstanden auch riesige Rodungsflächen, deren natürliche Wiederbewaldung heute auf beeindruckende Weise zu beobachten ist. Seit Ausweisung des Nationalparks 1997 findet keine Nutzung mehr statt, in Zentralbereichen sogar bereits seit rund 50 Jahren.





## Lebensräume

Neben großflächigen Verbuschungsflächen weisen Laubwälder mit ihrem hohen Totholzanteil einen außergewöhnlichen Arten- und Strukturreichtum auf. Der Hainich beeindruckt durch seine große Baumartenvielfalt und Kalk-Buchenwälder in einer Größe, Unzerschnittenheit und Ausprägung, wie sie an keiner anderen Stelle mehr zu finden sind.

## Flora und Fauna

Im Hainich sind neben den für Laubmischwälder typischen Pflanzen- und Tierarten auch sehr spezialisierte Arten zu finden. Wildkatze, Bechsteinfledermaus, Mittelspecht, hochgradig gefährdete Totholzkäfer, Orchideen und zahlreiche Pilzarten kommen hier vor. Auf den großen Verbuschungsflächen leben seltene Arten wie Braunkehlchen, Sperbergrasmücke, Neuntöter und Wendehals sowie zahllose Insektenarten.



## Weltnaturerbegebiet

Das Weltnaturerbegebiet umfasst die zentralen Bereiche des Nationalparks mit besonderen Altbuchenwäldern und gibt durch seine Ausdehnung und Lage das große Standortsspektrum der Waldgesellschaften wieder. Seine Größe beträgt 1.573 Hektar.

## Nationalpark Kellerwald-Edersee (Hessen)

Mitten in Deutschland, südwestlich von Kassel, liegt ein in seiner Größe und Ursprünglichkeit für Deutschland außergewöhnlicher Buchenwald. Über 50 Berge und Kuppen prägen den großräumigen, ruhigen Landschaftscharakter des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Wie ein Buchenmeer präsentiert er sich dem Betrachter aus der Vogelperspektive, keine Straße und keine Siedlung zerschneidet die ausgedehnten alten Wälder. Immer wieder eröffnen sich dem Wanderer Ausblicke auf den gewundenen Edersee und seine weit in die Buchenwälder ragenden Buchten muten nahezu fjordartig an.



## Buchenwaldtyp

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee schützt auf 5.700 Hektar den für die deutschen Mittelgebirge typischen bodensauren Buchenwald auf Tonschiefer und Grauwacke – Gesteine, die vor rund 350 Millionen Jahren aus Sedimenten urzeitlicher Meere entstanden sind. Der vorherrschende Waldtyp ist der Hainsimsen-Buchenwald, oft in steinig karger oder steiler Ausprägung. Über 40 Prozent der Buchen sind älter als 120 Jahre. Auf mehr als 1.000 Hektar findet man Buchenwälder, die älter als 160 Jahre – teilweise bis zu 260 Jahre – und reich an Totholz sind.

## Geschichte

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts siedlungsfern und gering erschlossen, dienten weite Teile der ausgedehnten Wälder den Fürsten zu Waldeck und Pyrmont als Hofjagdrevier. Die forstliche Nutzung des Waldes stand nicht im Vordergrund, auch wegen des schwierigen, teils steilen und felsigen Geländes. Die Vielfalt der Lebensräume für Tiere und Pflanzen führte dazu, dass das Gebiet bereits 1935 als Naturschutzgebiet vorgesehen war. In den folgenden Jahrzehnten wurde fast ein Drittel Zug um Zug endgültig aus der Nutzung genommen. 1990 wurde der überwiegende Teil als Waldschutzgebiet ausgewiesen und 2004 schließlich zum Nationalpark erklärt. Seit 2010 ist der Nationalpark Kellerwald-Edersee als erster und einziger deutscher Nationalpark nach einem umfangreichen Verfahren gemäß Kategorie II der IUCN-Management-Kategorien zertifiziert.

## Lebensräume

An felsigen Steilhängen erreicht die Buche ihre natürliche Waldgrenze und bildet bizarre Waldbilder und mystisch wirkende Baumgestalten. Man findet urige Buchen-Naturwaldreste, Eichen-Trockenwälder sowie Block- und Schluchtwälder. Etwa 800 reinste Quellen und Bäche, Felsfluren und Blockhalden bilden weitere wertvolle Lebensräume.



## Flora und Fauna

Das große Spektrum unterschiedlicher Lebensräume ist Grundlage für eine Vielzahl laubwaldtypischer Lebensgemeinschaften mit zahlreichen seltenen Arten. Schwarzstorch, Uhu, Rotmilan, Wespenbussard und Hohltaube brüten im Nationalpark. Sechs Specht- und 16 Fledermausarten sind Beleg für den Strukturreichtum der alten Wälder. Seltene Käfer wie der Veilchenblaue Wurzelhalsschnellkäfer, die als Urwaldarten gelten, und die Pflingstnelke, die 75 Prozent ihrer Weltverbreitung in Deutschland hat, zählen zu den herausragenden Besonderheiten.

## Weltnaturerbegebiet

Das Weltnaturerbegebiet umfasst die repräsentativsten alten zusammenhängenden Kernflächen des Nationalparks. Ihre Größe beträgt 1.467 Hektar.



# DIE BUCHENWÄLDER EUROPAS

## UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“



In den Bergen der Karpaten wachsen die letzten großflächigen Buchenurwälder Europas. Seit dem Ende der letzten Eiszeit verläuft die Waldentwicklung hier ungestört. Bis über 50 Meter hohe, mächtige Buchen bestimmen die strukturreichen Waldbilder. Die Dynamik der Buchenurwälder, das natürliche Werden und Vergehen, vollzieht sich hier vom Menschen gänzlich unbeeinflusst. Luchs, Wolf und Bär sind Teil dieser faszinierenden Buchenwald-Wildnis. Die ganze Vielfalt an Arten, Strukturen und Prozessen hat sich erhalten. Weltweit gefährdete Tier-, Pilz- und Pflanzenarten konnten ihren natürlichen Genpool bewahren.

Seit 2007 sind zehn Teilgebiete in der Slowakischen Republik und der Ukraine als Weltnaturerbe „Primeval Beech Forests of the Carpathians“ von der UNESCO anerkannt. Diese in montanen und subalpinen Höhenlagen von bis zu 1.940 Metern gelegenen Gebiete repräsentieren überwiegend den Typ der Gebirgsbuchenwälder.

Mit der Erweiterung um die Buchenwälder in Deutschland repräsentieren die als Weltnaturerbe geschützten Gebiete nun die unterschiedlichen Formen und Standorte in allen Höhenstufen sowie ihre einzigartige Ausbreitungsgeschichte in der Nacheiszeit.

Die deutschen Buchenwälder sind wesentlich jünger, nur wenige Teilabschnitte sind von menschlichem Einfluss weitgehend verschont geblieben. Sie beherbergen eine große Artenvielfalt. Buchenwälder mit einem hohen Anteil an alten Bäumen, stehendem sowie liegendem Totholz und natürlichen Höhlen bieten einen idealen Lebensraum für Höhlenbrüter, Fledermäuse und viele andere Lebewesen, die hier Brutraum und Unterschlupf finden. Ein wesentlicher Teil der Artenvielfalt kommt erst in den Altersphasen des Buchenwaldes zur ganzen Entfaltung.

**Die gemeinsame trinationale Welterbestätte heißt jetzt „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“.**

## **Trilaterale Kooperation Deutschland - Slowakische Republik - Ukraine**

Im Juli 2007 hat das Welterbekomitee die „Buchenurwälder der Karpaten“ (Slowakische Republik, Ukraine) als Naturerbe in die Welterbeliste der UNESCO eingeschrieben.

Nach diesem ersten großartigen Erfolg sollte die slowakisch-ukrainische Weltnaturerbebestätte durch das geplante deutsche Buchenwälder-Cluster erweitert werden. Dazu war die Zustimmung beider Partnerstaaten erforderlich, wie auch vielfältige trilaterale Vereinbarungen im Vorfeld der deutschen Antragstellung. Bereits im Mai 2007 hatte hierzu ein erstes trilaterales Treffen auf der Insel Vilm in Deutschland stattgefunden. Bei dem Treffen konnte eine vertiefte trilaterale Zusammenarbeit im Bereich UNESCO-Weltnaturerbe ver-



einbart werden, in deren Mittelpunkt die angestrebte trinationale Buchenwälder-Welterbestätte steht. Dem Treffen folgten weitere, unter anderem beim Karpaten-Biosphärenreservat in der Ukraine. Dessen Buchenwälder gehören zum Welterbe wie die von Havešová in der Slowakischen Republik, die während des Treffens auch besichtigt wurden. Die trilateralen Treffen waren wesentliche Schritte auf dem Weg zur Nominierung herausragender deutscher Buchenwaldgebiete als Erweiterung der Buchenurwälder der Karpaten. Eines der wichtigsten Ergebnisse war die Abstimmung konkreter Vereinbarungen zum Management der angestrebten trinationalen Stätte. Als Partner einer gemeinsamen Weltnaturerbestätte haben wir uns zu deren gemeinsamer Erhaltung verpflichtet. Somit wird die trilaterale Zusammenarbeit auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

## **Die Vision eines UNESCO-Weltnaturerbes „Die Buchenwälder Europas“ verwirklichen**

Dem verstärkten Schutz wertvoller Buchenwälder ist auch in Zukunft hohe Priorität einzuräumen: Das Welterbekomitee der UNESCO hat die Welterbelistung der deutschen Gebiete mit der Verpflichtung zu einem europäischen Prozess verknüpft, die Erhaltung der wertvollsten europäischen Buchenwälder im Rahmen einer gemeinsamen Welterbestätte in der Zukunft sicherzustellen. Deutschland, die Slowakische Republik und die Ukraine werden sich dafür einsetzen.

Somit verleiht die Erweiterung der slowakisch-ukrainischen Weltnaturerbestätte „Buchenurwälder der Karpaten“ durch die „Alten Buchenwälder Deutschlands“ den Schutzbemühungen für die Buchenwälder europaweit Nachdruck. Sie ist für weitere Länder Ansporn, ihre verbliebenen wertvollen Buchenwälder wirksam zu schützen.

# WISSENSWERTES ÜBER BUCHENWÄLDER

## Buchenwälder - europäische Urwälder

Buchenwälder, so unterschiedlich ihre Standorte und die darin lebenden Artengemeinschaften auch sein mögen, eines haben alle gemeinsam: Es sind beeindruckende Wälder. Das Erscheinungsbild weiter Teile Europas ist von Natur aus durch seine Buchenwälder geprägt. Für einen Großteil der Mitteleuropäer stellen sie daher den Inbegriff von Wald dar.

## Buchenwälder im Jahresverlauf

Buchenwälder durchleben im Laufe eines Jahres, aber auch in ihrem gesamten Dasein, sehr unterschiedliche Prozesse und Phasen. Beeindruckend ist im Frühjahr der Teppich an Frühblühern unter dem noch blattlosen Buchenkronendach, ihm folgt der Austrieb des frischen Blattgrüns und eine außergewöhnliche Dunkelheit auf dem Waldboden in den Sommermonaten. Nun wird die Dominanz der Buche deutlich: Nur wenige Arten können in dieser Zeit im Schatten der Buche gedeihen. Mit dem bunten Farbenspiel und dem Blattfall im Herbst zeigt der Buchenwald erneut ein völlig anderes Gesicht.







## Lebenszyklen eines Buchenwaldes

Nicht minder imposant sind die Phasen, die ein Buchenwald mit zunehmendem Alter durchläuft. Keimen, enges Gedränge der jungen Bäume in den ersten Jahren, jahrzehntelanges Wettstreiten um Platz, Wasser und Licht, Heranreifen zu imposanten Baumgestalten, gefolgt von Absterben und Zerfall. Der Anblick alternder und absterbender Bäume ist uns fremd geworden, da menschliche Eingriffe und Holznutzung erfolgen längst bevor der Zerfall von Bäumen einsetzt. Aber Totholz gehört genauso zum Leben eines Buchenwaldes wie die kleinen dunkelgrünen Keimlinge, die den Platz des alten Baumes einnehmen.

In Buchenurwäldern und naturnahen Buchenwäldern findet man die verschiedenen Altersphasen in unmittelbarer Nachbarschaft. Sie entfalten eine eigene Dynamik und zeichnen sich durch große strukturelle Vielfalt aus.

## Artenvielfalt der Buchenwälder

Zwar sind Buchenwälder schattig und wirken im Sommer dunkel. Im Vergleich zu manchen Laubmischwäldern erscheinen sie in der Tat auch artenarm. Ein naturbelassener Buchenwald ist dies aber keineswegs. Buchenwälder mit einem hohen Anteil an alten Bäumen, stehendem sowie liegendem Totholz bieten einen idealen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. In einem solchen Wald sind viele natürliche Höhlen vorhanden, in denen Höhlenbrüter, Fledermäuse und viele andere Lebewesen Brutraum und Unterschlupf finden. Ein wesentlicher Teil der Artenvielfalt in Buchenwäldern kommt zudem erst in den Altersphasen zur ganzen Entfaltung. Der gesamte Regenerationszyklus von Buchenwäldern, das heißt die Zeit in der eine Buche heranwächst, Früchte trägt, altert, stirbt und vergeht, umfasst 250 bis 300 Jahre, mitunter sogar noch mehr.



Genau dieser Regenerationszyklus und auch das breite Standortspektrum von Buchenwäldern ermöglichen das Vorkommen fast aller mitteleuropäischer Baumarten irgendwo oder irgendwann auch im Buchenwald. Somit ist die Gesamtzahl aller Pflanzenarten in den verschiedenen standörtlichen und geographischen Ausbildungsformen des Buchenwaldes bemerkenswert hoch. Eine Vielzahl von Sonderstandorten wie Quellen, Bäche, Kleingewässer, Moore, Felsen, Höhlen oder Blockhalden bereichern zusätzlich die strukturelle Vielfalt des Buchenwaldes.



Die Zahl der Tierarten in Buchenwäldern wird auf bis zu 10.000 Arten geschätzt. Aufgrund seiner Bedeutung für viele, teilweise vom Aussterben bedrohte Arten wurde der Buchenwald bereits 1995 in Deutschland zum Biotop des Jahres gewählt.



## Merkmale und Verbreitung

Buchenwälder gehören zu den sommergrünen Laubwäldern, die fast nur in der gemäßigten Zone der Nordhalbkugel vorkommen. Laubwälder, die von der Rotbuche (*Fagus sylvatica* L.) dominiert werden, sind in ihrer Verbreitung auf Europa beschränkt. Ohne Einfluss des Menschen würden Buchenwälder in Mittel- und Westeuropa landschaftsprägend sein und mehr als zwei Drittel der Landfläche Deutschlands bedecken.



Die Buche, wegen ihres rötlich-weißen Holzes auch Rotbuche genannt, hat es aufgrund ihrer großen ökologischen Durchsetzungskraft geschafft, nach der Eiszeit aus kleinen Rückzugsgebieten im Süden und Südosten Europas heraus weite Teile Europas zu besiedeln. Sie liebt kühles, gemäßigtes Klima. Es gibt sie nur in Europa, in Deutschland hat sie ihr Hauptverbreitungsgebiet. Weltweit sind 14 Buchenarten bekannt, darunter die mit unserer Rotbuche nah verwandte Orientbuche, die vorrangig in Gebieten am Schwarzen Meer, im Kaukasus und im nördlichen Iran verbreitet ist. Die Buche ist sehr konkurrenzstark und besiedelt nahezu alle Areale: von reichen Kalk- bis mageren Sandböden, vom Gebirge bis ins Tiefland und von feuchten bis trockenen Standorten. Darüber hinaus vereint sie die Fähigkeit, Schatten zu vertragen, mit hoher Wuchsleistung. In ihrem Schatten können nur wenige angepasste Pflanzen heranwachsen. Unter dem Laubdach großer Buchen wachsen daher meist wieder Buchen. Der Buchenwald ist trotz der Dominanz einer Baumart bevorzugter Lebensraum für mehrere Tausend Tier-, Pflanzen- und Pilzarten.

Die Buche hat ihre klimatische Verbreitungsgrenze vermutlich noch nicht erreicht. Ihre Expansionskraft ist daher ungebrochen. Die nacheiszeitliche Wiederbewaldungsphase ist noch im Gang – ein Prozess, der sich an keiner anderen Stelle der Welt dokumentieren lässt. Außergewöhnlich ist auch der ausgeprägte Jahreszeitenzyklus der Buchenwälder mit seinen Frühlingsblühern, der herbstlichen Laubfärbung und dem Laubfall.



## Buchenwälder in Deutschland

Deutschland ist ein Buchenland. Es umfasst circa ein Viertel des natürlichen Gesamtareals der Rotbuche. Zahlreiche Buchenwaldtypen gibt es nur hier im Zentrum der Verbreitung, so zum Beispiel Hainsimsen-Buchenwald, Perlgras-Buchenwald, Waldgersten-Buchenwald etc. Buchenwälder repräsentieren daher einen bedeutenden Teil der biologischen Vielfalt Deutschlands.

In den noch zur Römerzeit ausgedehnten Urwäldern Germaniens war die Rotbuche die vorherrschende Baumart. Das natürliche Verbreitungsgebiet der Buche in Deutschland erstreckt sich von den Meeresküsten durch das Norddeutsche Tiefland, durch die Hügelländer und die Mittelgebirge im Herzen Deutschlands bis in höhere Lagen der Alpen. Durch die Entwicklung der Zivilisation wachsen Buchenwälder heute nur noch auf einem verschwindend kleinen Teil ihres potenziellen Areal (circa 7 Prozent). Diese noch verbliebenen Buchenwälder sind fast alle kulturell verändert oder forstlich genutzt. Oft fehlen Alt- und Totholzstrukturen. Über 200 Jahre alte Buchenbestände und Einzelbuchen sowie größere zusammenhängende Flächen sind sehr selten. Reste natürlicher Tiefland-Buchenwälder gibt es weltweit nur noch in Deutschland.



Schon seit der Zeit Karls des Großen wurden Wälder in großem Stil gerodet und die Flächen landwirtschaftlich genutzt. Auch die industrielle Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert wäre ohne die Rohstoffbasis Holz nicht denkbar gewesen. Ab Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Buche angesichts dramatischer Holzknappheit durch Aufforstungen mit schneller wachsenden Nadelbäumen zusätzlich aus vielen Wäldern verdrängt. Die einst ausgedehnten Buchenwälder Europas sind heute zu mehr oder weniger großen Inseln geschrumpft. Sehr alte Buchenwälder sind heute selten und überwiegend auf schwierig zu bewirtschaftenden Standorten zu finden. Daher zählen sie im weltweiten Vergleich zu den stark bedrohten Lebensräumen, obwohl die Buche als Art keineswegs gefährdet ist.

# UNESCO-WELTERBE

## Das Welterbeübereinkommen der UNESCO

Das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“, auch Welterbekonvention genannt, wurde 1972 von der UNESCO verabschiedet. Es ist das international bedeutendste Instrument zum Schutz unseres kulturellen und natürlichen Erbes. Bis heute haben 187 Staaten das Übereinkommen ratifiziert, darunter auch Deutschland (1976).



## Einmaliges schützen und erhalten

Leitidee des Welterbeübereinkommens ist die „Erwägung, dass Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen“. Der außergewöhnliche universelle Wert bezeichnet eine so herausragende Bedeutung, dass sie die nationalen Grenzen durchdringt und sowohl für gegenwärtige als auch für zukünftige Generationen von Bedeutung ist. Welterbestätten gehören somit nicht allein den Staaten, auf deren Territorien sie sich befinden, sondern sie sind ideeller Besitz der gesamten Menschheit.

Als Weltnaturerbe werden einzigartige Naturphänomene, als Weltkulturerbe herausragende menschliche Kulturleistungen bezeichnet. Diese einmaligen Naturlandschaften, Lebensräume für Tiere und Pflanzen, geologische Formationen, Kulturlandschaften und Kulturgüter bilden zusammen die UNESCO-Welterbeliste. Sie ist das wichtigste Instrument der Welterbekonvention. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Welterbeliste sind vor allem der außergewöhnliche universelle Wert einer Stätte, ihre Unversehrtheit und die Gewährleistung ihres Schutzes. Vertragsstaaten können die Aufnahme von Stätten beantragen, die sich auf ihrem Hoheitsgebiet befinden. Mit der Antragstellung erkennen sie deren weltweite Bedeutung an. Sie verpflichten sich, diese für zukünftige Generationen zu erhalten.

Ein weiteres Instrument der Welterbekonvention ist die „Liste des gefährdeten Welterbes“. Das ist eine Art „Rote Liste“, in die besonders gefährdete Welterbestätten aufgenommen werden. Deren Erhaltung bedarf teilweise der Unterstützung der internationalen Staatengemeinschaft.

## Die Welterbeliste

Derzeit umfasst die Welterbeliste 936 Stätten in 153 Staaten, von denen 725 Kultur- und 183 Naturerbestätten (Foto: Victoriafälle) sind, sowie 28 sogenannte „Mixed Sites“, die sowohl Kultur- als auch Naturerbestätten sind. Die „Liste des gefährdeten Welterbes“ zählt 34 Stätten, darunter die Regenwälder Madagaskars und die Altstadt Jerusalems (Stand September 2011).





## Weltnaturerbe

Der Geiranger-Fjord in Norwegen, der Baikalsee in Russland, die Galapagos-Inseln in Ecuador (Foto oben), die Serengeti in Tansania (Foto Seite 30) – das sind vier der derzeit als Weltnaturerbe bei der UNESCO eingetragenen Stätten.

Nicht alle Gebiete sind so berühmt wie die genannten. Zu den Weltnaturerbestätten zählen auch weniger bekannte Naturschätze wie der Bwindi-Nationalpark in Uganda mit seinen Berggorillas, die Höhlen von St. Kanzian in Slowenien oder die Ogasawara-Inseln in Japan.

Das Welterbeübereinkommen definiert in Artikel 2 „Naturerbe“ als

- ▶ Naturgebilde, die aus physikalischen und biologischen Erscheinungsformen oder -gruppen bestehen, welche aus ästhetischen oder wissenschaftlichen Gründen von außergewöhnlichem universellem Wert sind
- ▶ Geologische und physiogeographische Erscheinungsformen und genau abgegrenzte Gebiete, die den Lebensraum für bedrohte Pflanzen- und Tierarten bilden, welche aus wissenschaftlichen Gründen oder ihrer Erhaltung wegen von außergewöhnlichem universellem Wert sind
- ▶ Naturstätten, oder genau abgegrenzte Naturgebiete, die aus wissenschaftlichen Gründen oder ihrer Erhaltung oder natürlichen Schönheit wegen von außergewöhnlichem universellem Wert sind.



## Welterbestätten in Deutschland

Der Blick auf die aktuelle Welterbeliste zeigt, dass bei den Schutzbemühungen welt- und deutschlandweit ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Kulturgütern und Naturgütern besteht. Von den insgesamt 36 Welterbestätten in Deutschland zählen nur drei zu den Naturerbestätten, die Fossilienfundstätte Grube Messel in Hessen, das Wattenmeer und seit Juni 2011 auch die Alten Buchenwälder Deutschlands. Bei den anderen 33 handelt es sich um Kulturerbestätten, zum Beispiel den Kölner Dom, den Muskauer Park oder die ehemalige Zeche Zollverein in Essen.

### Die 36 UNESCO-Welterbestätten in Deutschland sind:

- ▶ *Aachener Dom (Datum der Aufnahme: 1978)*
- ▶ *Speyerer Dom (1981)*
- ▶ *Würzburger Residenz und Hofgarten (1981)*
- ▶ *Wallfahrtskirche „Die Wies“ (1983)*
- ▶ *Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl (1984)*
- ▶ *Dom und Michaeliskirche in Hildesheim (1985)*
- ▶ *Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche von Trier (1986)*
- ▶ *Hansestadt Lübeck (1987)*



- ▶ *Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin (1990)*
- ▶ *Kloster Lorsch (1991)*
- ▶ *Bergwerk Rammelsberg und Altstadt von Goslar (1992)*
- ▶ *Altstadt von Bamberg (1993)*
- ▶ *Klosteranlage Maulbronn (1993)*
- ▶ *Stiftskirche, Schloss und Altstadt von Quedlinburg (1994)*
- ▶ *Völklinger Hütte (1994)*
- ▶ *Grube Messel (1995)*
- ▶ *Kölner Dom (1996)*
- ▶ *Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar und Dessau (1996)*
- ▶ *Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg (1996)*
- ▶ *Klassisches Weimar (1998)*
- ▶ *Wartburg (1999)*
- ▶ *Museumsinsel Berlin (1999)*
- ▶ *Gartenreich Dessau-Wörlitz (2000)*
- ▶ *Klosterinsel Reichenau (2000)*
- ▶ *Industriekomplex Zeche Zollverein in Essen (2001)*
- ▶ *Altstädte von Stralsund und Wismar (2002)*
- ▶ *Oberes Mittelrheintal (2002)*
- ▶ *Rathaus und Roland in Bremen (2004)*
- ▶ *Muskauer Park (2004)*
- ▶ *Grenzen des Römischen Reiches: Obergermanisch-raetischer Limes (2005)*
- ▶ *Altstadt von Regensburg mit Stadtamhof (2006)*
- ▶ *Siedlungen der Berliner Moderne (2008)*
- ▶ *Wattenmeer (2009)*
- ▶ *Fagus-Werk in Alfeld (2011)*
- ▶ *Prähistorische Pfahlbauten (2011; transnationale Stätte gemeinsam mit Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz, Slowenien, deutscher Teil: Pfahlbau-fundstellen am Bodensee, in Oberschwaben, südlich von Augsburg und im Starnberger See)*
- ▶ *Alte Buchenwälder Deutschlands (2011; transnationale Stätte gemeinsam mit den Buchenurwäldern der Karpaten in Slowakischer Republik/Ukraine, 2007)*

## Verstärkte Schutzbemühungen für Naturgüter

Im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Naturschutz im Auftrag des Bundesumweltministeriums ein Forschungsprojekt durchführen lassen, um das Weltbepotenzial deutscher Gebiete mit herausragenden Naturwerten zu beurteilen. Ein erster Schritt war, für eine Nominierung als UNESCO-Welterbestätte potenziell geeignete Naturstätten in Deutschland zu ermitteln. Die so identifizierten Naturstätten wurden im Hinblick auf ihre Erfolgchancen im Falle einer Nominierung überprüft. Bei der Untersuchung wurden auch so genannte „serielle Nominierungen“ betrachtet. Sie umfassen mehrere Einzelgebiete. Auch mehrere Staaten können gemeinsam eine serielle Nominierung erarbeiten. Dies ist insbesondere für Naturgüter in Europa wichtig. Auf Grund der intensiven Besiedlung sind hier viele natürliche Lebensräume stark fragmentiert und isoliert und lassen ihre weltweite Bedeutung erst durch eine europaweite Betrachtung erkennen. In der vergleichenden Untersuchung wurden zahlreiche Naturgüter bewertet. Dabei kristallisierten sich die deutschen Buchenwaldvorkommen als besonders geeignet heraus. Die Chancen einer Nominierung der deutschen Buchenwälder wurden in einer Machbarkeitsstudie im Jahr 2006 näher untersucht. Daraus resultierte der Vorschlag, fünf deutsche Buchenwaldgebiete ergänzend zu den „Buchenurwäldern der Karpaten“ als Weltnaturerbe zu nominieren.



„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen ...“

Grundgesetz, Artikel 20 a